

Bauen mit Stil

Architektur auf dem Land um 1900

Einführung in das Thema

Weite Teile des ländlichen Raumes werden heute noch von Gebäuden aus den Jahrzehnten um 1900 geprägt. Oftmals sind diese in Backstein errichtet und daher als solche leicht zu erkennen. Am Beispiel der Baumeisterfamilie Meßwarb, deren zahlreiche Bauten um Rehburg-Loccum und in der Steinhuder-Meer-Region bis zum heutigen Tag prägend sind, wird hier die Entwicklung des Bauens in dieser Zeit eindrucksvoll belegt.

Die Meßwarb's begannen als dörfliche Zimmermeister in Wiedensahl: hier hat sich das 1780 von Meister Heinrich Arend Meßwarb für seine Familie errichtete Wohnhaus in der damals üblichen Bauweise im Fachwerkstil erhalten (siehe Bild 1).

Das 19. Jahrhundert brachte viele Veränderungen: Der Erfindung der Dampfmaschine folgte auch im Schaumburger Land um 1847 der Bau der ersten Eisenbahnlinie. Im Zusammenhang damit entstanden eindrucksvolle Bahnhofsgebäude wie z. B. die in Bückeburg und Stadthagen. Auch für die Zimmermeisterfamilie Meßwarb ergaben sich so neue Aufgaben. Im Bereich dieser Bahnhöfe wurden sie nun tätig.

Parallel dazu setzten Bestrebungen zum Erhalt der alten Kirchen ein: So wurde die Klosterkirche Loccum restauriert und Zimmermeister Ernst Meßwarb erstellte nach einem Entwurf des bekannten Architekten Conrad Wilhelm Hase aus Hannover 1844 den neuen Vierungsturm (siehe Bild 3).

Dies war der Auftakt zu den vielfältigen Verbindungen der Meßwarb's zu Hase: Ernst's Sohn Wilhelm (1839-1920) war Schüler von Hase und wurde Architekt. Er übernahm dessen Vorstellungen zur Backstein-Neugotik, wie es deutlich an der Kirche zu Leese zu sehen ist (siehe Bild 2).

Die Ziegelbauweise mit nun industriell produzierten Backsteinen wurde maßgebliche Architekturform anstelle des Fachwerkbauens. Wilhelm Meßwarb entwickelte auf Dauer jedoch einen eigenen Stil, den sein Sohn Ernst (1873-1960, ebenfalls Architekt und Schüler von Hase, weiter entwickelte. Vater und Sohn waren zudem lange Zeit nacheinander Bürgermeister der Stadt Rehburg. Da Wilhelm und Ernst überwiegend im Raum Rehburg tätig waren, werden ihre Bauten gerne als „Rehburger Stil“ zusammengefasst. Diese Bauten zeichnen sich durch eine besondere Kombination der Elemente

Backstein, Naturstein, Putzfassaden, Fachwerk, Türmchen und Erker aus (vgl. vor allem die Bilder 4, 8, 11 und 23).

Erläuterungen zu den Einzelobjekten

1 Fachwerkhaus von 1780 in Wiedensahl
Matteschlößchen von 1897 in Wölpinghausen. Dieses Haus wurde vom Zimmermeister Heinrich Arend Meßwarb als eigenes Wohnhaus errichtet. Er hat sich als Bauherr und Baumeister auf der Torinschrift verewigt. Das Haus wurde 1780 im traditionellen Stil in Form eines Bauernhauses mit großer Diele in Fachwerkbauweise erbaut.



Bauzeitlicher Schriftbalken des Hauses

2 Kirche in Leese, eingeweiht 1874
Neugotischer Backsteinbau nach einem Entwurf von Wilhelm Meßwarb in „hannoverschen Architekturformen“ im Stil des bekannten Konsistorialbaumeisters Conrad Wilhelm Hase (1818-1902). Die Architekten Wilhelm und Ernst Meßwarb waren Schüler Hases.

3 Vierungsturm der Klosterkirche in Loccum
Im Rahmen der großen Sanierung der Kirche unter Leitung von Conrad Wilhelm Hase wurde 1844 durch den Zimmermeister Ernst Meßwarb (Vater von Wilhelm Meßwarb) ein neuer Vierungsturm erstellt.

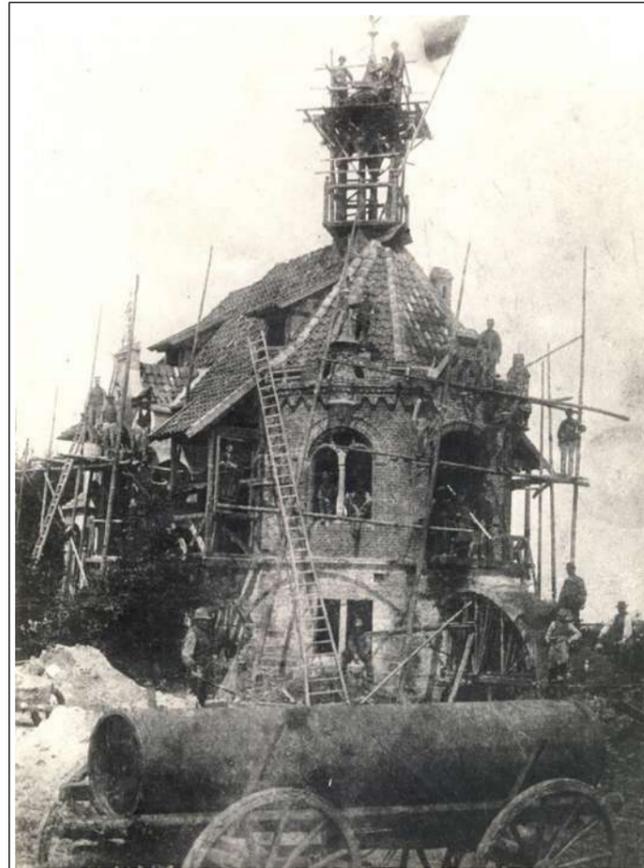


Bahnhof Bad Rehburg

4 Bahnhof in Rehburg von 1898
Bahnhofsgebäude der 1897 gegründeten Steinhuder-Meer-Bahn-Aktiengesellschaft, nach einem Entwurf von Ernst Meßwarb errichtet.

5 Eingangstür Bahnhof Schmalenbruch
Der Schmalenbrucher Bahnhof ist ebenfalls ein ehemaliger Bahnhof der 1899 eröffneten sog. Steinhuder-Meerbahn von Wunstorf über Steinhude und Rehburg nach Uchte. Schöne bauzeitliche Eingangstür.

6 Matteschlößchen von 1897 in Wölpinghausen
Als „Luftkurhaus zum Sanatorium des Herrn Dr. Lehrecke zu Bad Rehburg auf der Matte in Wölpinghausen“ vom Architekten Ernst Meßwarb in Form eines kleinen Schlösschens entworfen. In einem Reiseführer von 1907 heißt es: „In seiner geschmackvollen Ausführung beherrscht es nicht nur die ganze Umgebung, sondern es übt auch für Vornehme und Geringe gleiche Anziehungskraft aus.“



Matteschlößchen im Aufbau

7 Wandelhalle im Kurpark Bad Rehburg
Mehrere Generationen der Baumeisterdynastie Meßwarb wurden immer wieder mit Arbeiten im Bereich des einstigen Staatsbades Rehburg beauftragt. Hierzu gehört auch die Erstellung einer Wandelhalle.

8 Landhaus Bredemeier von 1912 in Berghol
Rustikal aus Rehburger Sandstein als Einfamilienhaus nach Entwurf von Ernst Meßwarb erbaut. Bemerkenswert ist das turmartige Treppenhaus mit dem davor angeordneten Fachwerkeingangsvorbau.

9 Wohnhaus einer Hofstelle in Sachsenhagen
„Klassischer“ Backsteinbau in gut gegliederten Formen der Jahre um 1900, weitgehend unverändert erhalten

10 Wohnhaus Wilhelm Meßwarb von 1869 in Rehburg
Das Architektenwohnhaus gehört zu den frühesten Einfamilienhäusern in Backsteinbauweise in der Region.

11 Wohnhaus Ernst Meßwarb von 1908 in Rehburg
Schlichte Putzfassaden mit gestalteten Fensterumrahmungen und dabei Vorbauten und Erker in Fachwerkbauweise sind charakteristisch für Ernst-Meßwarb – Bauten.

12 Kaufhaus / Gasthaus von 1903 in Wiedensahl
Der älteste bekannte Bauentwurf von Ernst Meßwarb umfasst das Gasthaus Steuber in Wiedensahl aus dem Jahr 1896 (siehe unteres Bild)



Erst 1903 wurde das Gebäude Backsteinbauweise ausgeführt

13 Geschäfts- u. Wohnhaus Altenburg in Stadthagen
Neugotische Formen hannoverscher Prägung (vgl. die „kirchenfensterartigen“ Bekrönungen über den Fenstern im Obergeschoss) kennzeichnen das ca. 1870 erbaute einstige Geschäfts- und Wohnhaus der Firma Altenburg direkt gegenüber dem Bahnhof in Stadthagen.

14 Ehemaliges Kaufhaus Wilhelm Korte in Rehburg
Hölzerner Erker über Eck des Hauses im „Rehburger Stil.“ Auf der einen Stirnseite des Erkers hat sich Ernst Meßwarb als entwerfender Architekt verewigt.

15 Forsthaus Hiddensersborn (Schaumburger Wald)
Der Einfluss der Rehburger Bauschule auf Bauten des beginnenden 20. Jahrhunderts ist im Bereich der Verwendung von Fachwerkelementen in massiven Fassaden unverkennbar.

16 Ratskeller und Schenke von 1870 in Rehburg
Markanter Backsteinbau mit Rundbogenfenstern und einzelnen Putzflächen, dazu ein eindrucksvoller Saal, nach einem Entwurf von Wilhelm Meßwarb.



Blick in den Rathaussaal

17 Heimatmuseum von 1936 in Rehburg
Ein Fachwerkhaus von 1757 fand Verwendung (so Torbogen und Giebel) in dem 1936 von Ernst Meßwarb konzipierten Museumsgebäude in Rehburg, in bewusst ländlichen Bauformen.

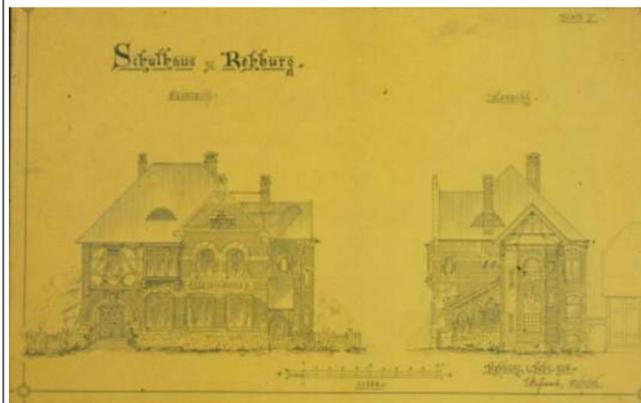
18 Schlauchturm der Feuerwehr in Rehburg
Auch reine Funktionsbauten wie der Turm zum Trocknen der Feuerwehrschräume sollten nach Auffassung der Meßwarb-Architekten gestaltet sein. Hier der Schlauchturm in Rehburg von 1908 (Entwurf von Wilhelm Meßwarb).

19 „Bauschule“ von 1899 in Rehburg
Auf Initiative der Meßwarb-Architekten wurde im Jahr 1900 eine bautechnische Winterschule zur Meisterausbildung von Handwerkern in Rehburg eingerichtet.



Schüler und Lehrer der Bauschule mit Modellen

20 Alte Schule von 1905 in Rehburg
Ernst Meßwarb entwarf die neue Gemeindeschule in Rehburg in der von ihm immer wieder verwendeten Kombination der Materialien Backstein / Holz / Naturstein. Auf dem historischen Foto ist die Schule bereits erkennbar (siehe Foto unten).

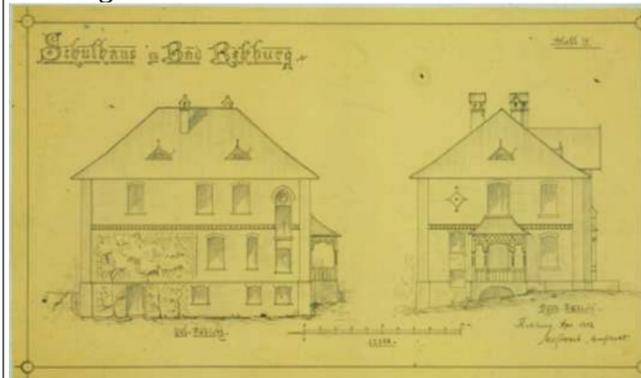


Bauzeichnung zur Schule in Rehburg



Fachwerk weicht Massivbau der neuen Schule

21 Alte Schule von 1903 in Bad Rehburg
Traditioneller Backsteinbau von Ernst, dem Vater von Wilhelm Meßwarb, vgl. die stilistischen Unterschiede zur gleichzeitigen Schule in Stadt Rehburg.



Bauzeichnung zur Schule in Bad Rehburg

22 Eingangsbereich der Alten Schule in Bad Rehburg
Über der Eingangstür ein Kratzputzfeld mit Darstellung von zwei Schulkindern und dem Spruch: „Die Furcht Gottes ist der Weisheit Anfang.“

23 Gasthaus zum „Anker“ in Münchshagen
Markanter Bau im „Rehburger Stil“ in Kombination aus: Putzfassade, Fachwerk und Natursteinelemente. Sehr schön die auffallende Eingangslösung mit freistehender Holzstütze

24 Gasthof „Krug zum grünen Kranze“ in Winzlar
„Neu trifft auf Alt“ könnte der Titel lauten: Das alte Fachwerkasthaus wurde um 1905 durch einen neuen massiven Erweiterungsbau ergänzt.
25 Gasthaus „Zur Linde“ in Auhagen
Gut erhaltenes Backsteingasthaus, erbaut um 1900 mit abgesetzten Kratzputzfeldern und einem sog. „Schweizer Giebel“ (hölzernes Vorgespärre), vgl. die Alte Schule in Bad Rehburg, Bilder 21 und 22.

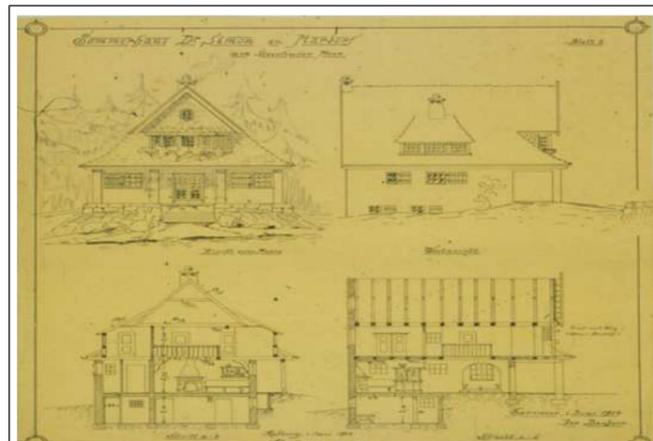
26 Transformatorenhaus in Obernkirchen
Repräsentatives „Strom-Häuschen“ als Dokument der Zeit, als die Elektrizität „auf's Land“ kam. Malerischer Rundturm mit Haube.

27 Transformatorenhaus in Müsingen
„Trafo-Turm“ der Jahre um 1910 in Backsteinbauweise mit abgesetzten Putzfeldern, dazu ein geschwungenes Dach.

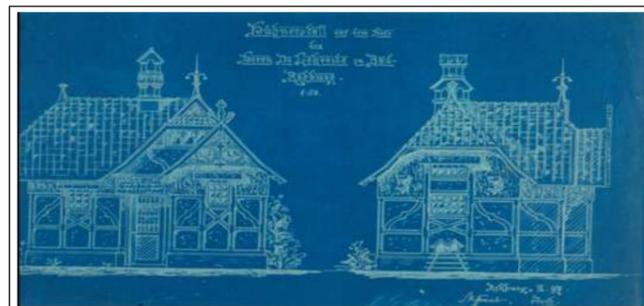
28 „Uhrenturm“ in Rehburg
Zur Stadtverschönerung 1937 nach einem Entwurf von Ernst Meßwarb errichteter Uhrenturm. Unter der Uhr das Stadtwappen von Rehburg.

28 „Uhrenturm“ in Rehburg
Zur Stadtverschönerung 1937 nach einem Entwurf von Ernst Meßwarb errichteter Uhrenturm. Unter der Uhr das Stadtwappen von Rehburg.

Die nachfolgenden Bilder haben keinen Bezug zu einer Abbildung im Poster, sind aber besonders originell und charakteristisch für den Entwurfsstil von Ernst Meßwarb.



Entwurf Sommerhaus Dr. Simon in Mardorf



Entwurf Hühnerstall für Dr. Lehrecke (Bad Rehburg)



Alte Häuserzeile in Rehburg

Nachsatz

Die Auswahl der Gebäude stellt keine Wertung dar. Ziel dieser Darstellung ist vielmehr ein Querschnitt noch erhaltener Zeugnisse aus historischer Zeit. Neben den dargestellten Objekten gibt es in diesem Ort darüber hinaus noch weitere beachtenswerte Beispiele.

Danksagung

Die drucktechnische Bearbeitung und der Auflagen-
druck wurden gefördert von:
= Firma Heye International GmbH (Obernkirchen)



Dafür sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Impressum

Herausgeber: Schaumburger Landschaft
(Initiativgruppe „Spurensuche“)
Autor: Ulrich von Damaros
Beiträge: Fam. Schewe (Auhagen),
Fam. Fehrentz (Rehburg),
Fam. Falldorf (Süd Horsten)
Redaktion: Ute und Dr. K.- H. Oelkers
Druck: KORTEC, Inh. R. Kording, Helpsen